

Kommissionsbericht über die Arbeit der Spezialkommission zur Verifizierung der im Konzept „Ortsbus“ ausgewiesenen Kosten und der Prüfung von preisgünstigeren Varianten / Alternativen

Bericht und Anträge der Kommission

Sehr geehrte Frau Parlamentspräsidentin
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Am 6. Dezember 2018 hatte das Parlament „Eintreten“ auf die Vorlage zur Einführung eines Ortsbusses beschlossen. Die Einsetzung einer 7-er Spezialkommission zur Verifizierung der ausgewiesenen Kosten sowie Prüfung von preisgünstigeren Varianten/ Alternativen wurde ebenso festgelegt.

Die Kommission wurde am 20. Dezember eingesetzt, bestehend aus den Mitgliedern Manuel Strupler (SVP), Heinz Schadegg (SVP), Marcel Preiss (GLP), Tobias Greninger (FDP), Lukas Madörin (EDU), Peter Büchel (CVP, Vizepräsident) und Susanna Brüscheiler (EVP, Präsidentin).

Die Kommission nahm ihre Arbeit anfangs Februar 2019 auf. An jeder der drei Sitzungen nahmen Stadtrat Hans Eschenmoser und Thomas Buhl vom „büro widmer ag“ in Frauenfeld beratend teil. Die Protokolle wurden durch Silvan Frischknecht, Chef des Amtes für Sicherheit Weinfelden, präzise und klar verfasst.

Rückblick

Am 16. September 2016 hatte sich das Stadtparlament Weinfelden in einer Konsultativabstimmung mehrheitlich dafür ausgesprochen, das Projekt „Ortsbus“ in Weinfelden weiter zu verfolgen. Gleichzeitig hielt die Mehrheit der Mitglieder des Gemeindeparlaments das Angebot im damals ausgearbeiteten Konzept für nicht ausreichend.

Der Gemeinderat setzte daraufhin eine erweiterte Arbeitsgruppe ein und erteilte dieser den Auftrag, zusammen mit dem „büro widmer ag“ ein weiteres Konzept mit einem umfassenden ÖV-Angebot zu erarbeiten. Dieses liegt in Form des Ortsbuskonzepts 2018 vor.

Das Gemeindeparlament hat zur Klärung der Kosten dieses Konzepts am 6. Dezember 2018 eine Spezialkommission eingesetzt. Diese sollte vor allem die zu erwartenden Kosten und allfällige Einsparmöglichkeiten überprüfen, ohne dabei das bestehende Konzept zu verändern.

Das vorliegende Konzept wird nach der Festlegung der Kredithöhe und einer Abstimmungsempfehlung durch das Stadtparlament für die Volksabstimmung vorbereitet.

Aufgabe der Kommission

Bei der Beratung des Konzeptes „Ortsbus“ stiess die Kommission immer wieder an die Problematik, dass am bestehenden Konzept keine Änderungen zu vollziehen sind. Bald wurde klar, dass bezgl. Kosten keine wesentlichen Anpassungen der in der Botschaft präsentierten Zahlen gemacht werden können.

Die Einsicht in andere Ortsbuskonzepte (Arbon und Flawil) gaben uns einen umfassenden Einblick in die Thematik, haben aber auch zur Einsicht geführt, dass es sehr schwierig ist, die verschiedenen Projekte miteinander zu vergleichen. Dennoch war die Arbeit in der Kommission wichtig, da nun Gewissheit über die voraussichtlichen Kosten besteht und offene Punkte geklärt wurden, z. B. Bestätigung des Midibusses.

Es wurden bei der Prüfung der finanziellen Fragen einzelne Schwerpunkte ausgewählt, die kostenrelevant sind. Die vorliegende Nummerierung bezieht sich auf das Projekt „Ortsbus“ vom 6. Dezember 2018.

3.2.5 Bustyp

Eine ausführlich diskutierte Frage war die Grösse und Antriebsart des Ortsbusses. Die Kommission hat es abgelehnt, am Anfang der Versuchsphase eine kleinere Busvariante einzusetzen, um Kosten zu sparen.

Die Kostenüberprüfung hat ergeben, dass sich keine Vorteile ergeben, wenn man Minibusse statt Midibusse einsetzt. Als Kleinbus wird hier ein Bus mit maximal 16 Sitzplätzen angenommen. Die aktuell erhältlichen Kleinbusse sind in der Anschaffung wesentlich günstiger als die Midibusse. Gemäss Aussagen mehrerer Fachleute müssen diese aber deutlich früher abgeschrieben werden. Die Fahrleistung eines Midibusses liegt bei rund 1.2 Mio. km, diejenige eines Kleinbusses bei 400'000 bis 500'000 km. Deshalb sind die Betriebskosten eines Kleinbusses in etwa gleich gross wie diejenigen eines Midibusses.

Hingegen war die Alternative „hybride Antriebsart“ anstelle von Dieselnissen ein wichtiges Thema in der dritten Sitzung. Diese Variante führt zwar zu Mehrkosten von max. 5 % im Vergleich zum Dieselnbetrieb, was aber bei der zu erwartenden Reduktion des Dieselnverbrauchs um 25 % verkraftbar ist.

Bei der Variante „Elektrobus“ kann man von Einnahmen von Fr. 125'000 Fr. anstatt 110'000 Fr. jährlich durch Abgeltung des Kantons Thurgau ausgehen.

4. 1. Investitionskosten

Die Kostenaufstellungen für die Investitionen wurden nicht angepasst.

4.2. Jährliche Betriebskosten für den Ortsbus (neu: hybride Antriebsart)

- Betriebskosten:

Die Kosteneinschätzung der Netto-Betriebskosten ist abhängig von der Markt- und Konkurrenzsituation, welche nach den WTO – Richtlinien zu erfolgen hat. Die Kommission erachtet Einsparungen im Bereich „Diverses“ und „Reserven“ als möglich und hat entsprechende Anpassungen gemacht:

Ausgaben von 10'000 Fr. statt 20'000 Fr. jährlich bei „Diverses“

Ausgaben von 25'000 Fr. statt 50'000Fr. jährlich bei „Reserve“

- Personalkosten:

Die im Konzept aufgeführten Personalkosten sowie auch die Verwaltungskosten wurden von der Kommission geprüft. Da es sich um gewerbliche Fahrten handelt und sich der Betrieb über 6 Tage pro Woche und jeweils 6 Stunden täglich erstreckt, ergibt dies mehrere 100% -Stellen. Dies hat höhere Lohnkosten zur Folge, als wenn man Chauffeure im Nebenerwerb einstellt. Die Kommission sieht dennoch Sparpotenzial bei den Personalkosten

Ausgaben von 30'000 Fr. statt 40'000 Fr. jährlich bei Personalkosten.

Die Kommission beantragt, die überarbeiteten Betriebskosten für Elektrobusse und Hybridbusse gemäss Aufstellung zu genehmigen.

Art der Abstimmung

Als Folge der Variante „Hybride Antriebsart“ diskutierte die Kommission darüber, wie die Vorlage dem Volk präsentiert werden sollte. Die Kommission spricht sich für eine duale Abstimmung aus. Das bedeutet, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Einführung eines Ortsbusses befinden, während einer Versuchsphase von 5 Jahren. In einer zweiten Frage entscheiden sie sich für die Antriebsart. (Elektroantrieb oder hybride Antriebsart).

Anträge

1. Dem Volk soll neben der Variante mit Elektrobusen die Variante mit Hybridbussen anstelle der Dieselbusse zur Auswahl stehen.
2. Duale Abstimmung: Dem Volk soll über die Einführung eines Ortsbusses befinden sowie über die Art des Antriebes (hybride Antriebsart oder Elektrobus)
3. Die angepasste Kostenaufstellung der Betriebskosten für Elektrobusse und Hybridbusse gemäss Beilage wird ins Konzept aufgenommen.

Weinfeld, 18. April 2019

Für die Kommission zur Verifizierung der im Konzept „Ortsbus“ ausgewiesenen Kosten und der Prüfung von preisgünstigeren Varianten / Alternativen:

Susanna Brüscheiler

Betriebskosten Ortsbus hybride Antriebsart

Vorschlag Kommission Ortsbus des Gemeindeparlaments

Kostenposition	Aufwand brutto	Einnahmen	Nettokosten
Jährliche Betriebskosten Busnetz			
Jährliche Betriebskosten	Fr. 1'260'000.00		
Einnahmen		Fr. 240'000.00	
Abgeltung Kanton		Fr. 115'000.00	
Zwischentotal Betriebskosten Busnetz	Fr. 1'260'000.00	Fr. 355'000.00	Fr. 905'000.00
Zusätze			
Tarifvergünstigungen/Abos	Fr. 30'000.00		
Marketingkosten	Fr. 5'000.00		
Personalkosten	Fr. 30'000.00		
Unterhalt Bushaltestellen	Fr. 10'000.00		
Diverses (Kontrollen etc.)	Fr. 10'000.00		
Einnahmen Werbung		Fr. 10'000.00	
Zwischentotal Zusätze	Fr. 85'000.00	Fr. 10'000.00	Fr. 75'000.00
Total ohne Reserve			Fr. 980'000.00
Reserve			Fr. 25'000.00
Total mit Reserve			Fr. 1'005'000.00

Betriebskosten Ortsbus mit Elektrobussen

Vorschlag Kommission Ortsbus des Gemeindeparlament

Kostenposition	Aufwand brutto	Einnahmen	Nettokosten
Jährliche Betriebskosten Busnetz			
Jährliche Betriebskosten	Fr. 1'400'000.00		
Einnahmen		Fr. 240'000.00	
Abgeltung Kanton		Fr. 125'000.00	
Zwischentotal Betriebskosten Busnetz	Fr. 1'400'000.00	Fr. 365'000.00	Fr. 1'035'000.00
Zusätze			
Tarifvergünstigungen/Abos	Fr. 30'000.00		
Marketingkosten	Fr. 5'000.00		
Personalkosten	Fr. 30'000.00		
Unterhalt Bushaltestellen	Fr. 10'000.00		
Diverses (Kontrollen etc.)	Fr. 10'000.00		
Einnahmen Werbung		Fr. 10'000.00	
Zwischentotal Zusätze	Fr. 85'000.00	Fr. 10'000.00	Fr. 75'000.00
Total ohne Reserve			Fr. 1'110'000.00
Reserve			Fr. 25'000.00
Total mit Reserve			Fr. 1'135'000.00

Zusammenstellung der Kosten für den Versuchsbetrieb von 2021 - 2025

Vorschlag Kommission Ortsbus des Gemeindeparlament

Antriebsart	Hybrid	Elektro
Investitionskosten	Fr. 339'000.00	Fr. 1'339'000.00
Betriebskosten	Fr. 5'025'000.00	Fr. 5'675'000.00
Total Kredit	Fr. 5'364'000.00	Fr. 7'014'000.00